Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das bayerische Dekanat Hersbruck wurde am 7. Dezember 1810 errichtet mit den früher nürnbergischen Pfarreien Alfalter, Alfeld, Artelshofen, Eschenbach, Förrenbach, Happurg, Henfenfeld, Hersbruck(-Stadtkirche), Kirchensittenbach, Oberkrumbach, Pommelsbrunn, Reichenschwand, Velden und Vorra sowie der früher bayreuthischen Ortschaft Hohenstadt.
Davon weg kam im August 1814 Alfeld zu Sulzbach.
Dazu kamen am 19. April 1827 Lauf a.d.Pegnitz, Osternohe, Ottensoos und Schönberg aus dem aufgelösten Dekanat Lauf a.d.Pegnitz, 1869 Engelthal und am 1. April 1901 Offenhausen aus dem Dekanat Altdorf b.Nürnberg, am 1. Januar 1911 Alfeld wieder aus dem Dekanat Sulzbach sowie nach Errichtung 1954 Hartmannshof, 1955 Schnaittach, 1974 Hersbruck-Johanneskirche [Kirchengemeinde, nicht Pfarrei] und 1963 Neunkirchen a.Sand.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 346; ergänzt).

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt des Dekans inne:

(1801) – 1826	Johann Bartholomäus Nagel (1757 – 1826)
1827	Johann Jakob Treiber (1761 – 1827)
1828 – 1867	Johann Simon Bullemer (1782 – 1868)
1867 – 1873	Georg Adam Daniel Johann August Karl Ernst Wolfgang Friedrich Börger (1809 – 1873)
1873 – 1891	Georg Hacker (1815 – 1891)
1891 – 1908	Dr. theol. Josef Karl Friedrich Felsmann Gustav Schlier (1827 – 1908)
1909 – 1916	Eduard Richard Immanuel Nägelsbach (1850 – 1916)
1916 – 1931	Georg Heinrich Theodor Seifert (1863 – 1943)
1931 – 1945	Johannes Gotthilf Georg Monninger (1876 – 1950)
1946 – 1963	Georg Valentin Söllner (1896 – 1990)
1963 – 1976	Leonhard Jäger (1911 – 1993)
1976 – 1986	Werner Hirsch (1927 – 2009)
1987 – 1997	Karl Grünwald (1933 – 2012)
1998 – 2005	Hartmut Brunner (*1950)
2006 – 2019	Dr. Werner Thiessen (*1953)
seit 2019	Tobias Schäfer (*1974)

Bestandsbildung:

Die ersten Aktenabgaben des Dekanats Hersbruck an das LAELKB von 1941 und 1958 waren bisher durch Findbuch Nr. 66 erschlossen. Dieses wurde nunmehr retrokonvertiert. Der Bestand wurde nach Ausscheiden des wertlosen Schriftguts mit weiteren, 2019 und 2024 eingegangenen Ergänzungsabgaben zum jetzigen Bestand „Bayerisches Dekanat Hersbruck“ vereinigt. Der so gebildete Gesamtbestand umfasst jetzt alle erhalten gebliebenen und zum Zeitpunkt der Ordnung auffindbaren Akten des Dekanats seit dessen Errichtung bis etwa zum Jahr 2012.
Das vorhandene Aktenmaterial wurde nach dem für die Dekanate maßgeblichen Aktenplan aus dem Jahr 1839 geordnet. Die Signaturen der Akten im ehemaligen Registraturverband (z.B. „IV/4“) wurden als Altsignaturen genauso mit angegeben wie, soweit die Akten zur ersten Abgabe von 1941 gehörten, die frühere Signatur des LAELKB gemäß dem damaligen Altrepertorium. Für die Akten seit 1947 war der noch heute in Grundzügen gültige Aktenplan der ELKB von 1947 maßgeblich und wurde als Gliederungsschema verwendet.
„Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind getrennt worden. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Es ist aber trotzdem notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.
In den Akten befindliches Schriftgut, das nicht mehr den besonderen geschäftlichen, geschichtlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen und statistischen Belangen des Dekanats diente, wurde ausgeschieden.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:
BD Hersbruck 3.7.0018 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:
LAELKB, BD Hersbruck 3.7.0018 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, Februar 2025
Daniel Schönwald